



Weihbischof Ludger Schepers, Essen

### Description

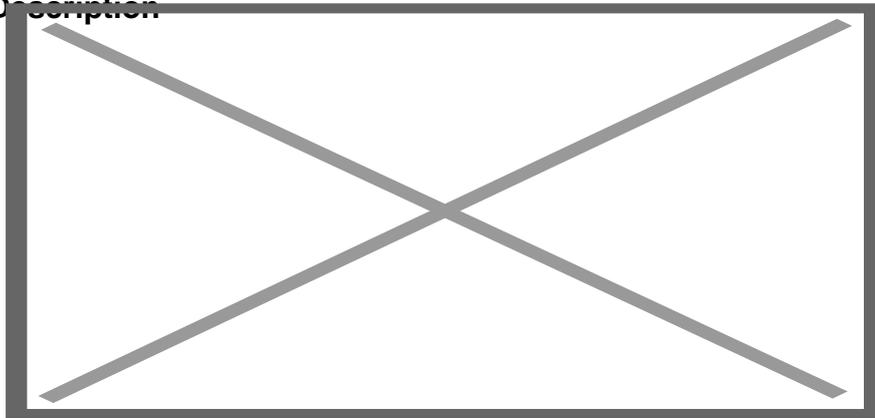


Foto: Diane Kim- pixabay.com

## WÃ¼nsche fÃ¼r die Kirche

Im Rahmen eines Besinnungstages fÃ¼r Ordensleute im Bistum Essen am 24. August befassten sich 42 Schwestern und BrÃ¼der mit der geistlichen Dimension des Synodalen Weges und der Weltsynode. Insbesondere die Texte der Schweizer Theologin Jacqueline Keune, die die Referentin und Synodenteilnehmerin Sr. M. Scholastika Jurt OP (Generalpriorin der Arenberger Dominikanerinnen) weitergeschrieben und aktualisiert hat, forderten uns heraus. Wir bekamen sie geschenkt mit der Einladung zum Nachdenken und Austausch. **Die Zustandsbeschreibung der Kirche wurde von allen so wahrgenommen.**

Unsere Kirche,  
 von RuÃ? geschwÃ¤rzte WÃ¤nde,  
 von Spinnweben verhangene Ecken,  
 von Sehnsucht durchgekniete KirchenbÃ¤nke:  
 die Kirche, das alte Haus.

Und doch auch der Raum,  
 der mich die SchÃ¶nheit schauen und die Stille erfahren lÃ¤sst.

Vom Zweifel gesÃ¤uberte Lehre,  
 vom Monolog ausgesperrte Frage,  
 von Hierarchie durchdrungene Ordnung:  
 die Kirche, das strenge Haus.

---

Und doch auch der Raum,  
der mich singen und klagen lässt, mir Trost ist und Brot.

Von Starrheit getragenes Feiern,  
von Gemessenheit gesetzter Schritt,  
von Fremdheit geprägte Rede:  
die Kirche, das enge Haus.

Und doch auch der Raum,  
der mich Weite und Tiefe schauen lässt, dem Himmel begegnen lässt und auch Gott.

### **Es war der allgemeine Wunsch:**

Lasst uns Kirche sein,  
die am Lernen ist.  
Die die Fragen der Frauen hört,  
die das Suchen der Männer sieht  
und nicht bloß uralte Einsichten wiederkaut,  
sondern ringt um einen neuen Weg.

Lasst uns Kirche sein,  
die menschlich ist,  
die mit dem Herzen urteilt,  
die offen ist und handfest dient  
und sich nicht an den Spielregeln der Welt orientiert,  
sondern ringt um einen neuen Weg.

Lasst uns Kirche sein,  
die glaubwürdig ist,  
die das Notwendige sagt,  
die das Erforderliche tut,  
und nicht immer nur argumentiert,  
sondern ringt um einen neuen Weg.

Lasst uns Kirche sein,  
die nahrhaft ist:  
die sich den Menschen anbietet,  
wie kastlicher, wilder Wein und frisches Brot,  
die hofft, glaubt, liebt und nicht immer die Schuld sucht,  
sondern ringt um einen neuen Weg.

Lasst uns Kirche sein,  
die riecht und schmeckt nach dem Reich Gottes.

Das wünscht sich nicht allein

*Weihbischof Ludger Schepers, Essen*

